



Lehrplan für das kolleg24 im Fach Englisch

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS

Lehrplan für das kolleg24

im Fach Englisch

Mai 2025

Der Lehrplan wurde mit Verfügung vom 30.05.2025 (AZ VII.6-BS9510.2/22/28) genehmigt und gilt mit Beginn des Schuljahres 2025/2026

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Schellingstr. 155, 80797 München

Telefon 089 2170-2211, Telefax 089 2170-2215

Internet: www.isb.bayern.de

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	4
1.1	Bildungs- und Erziehungsauftrag.....	4
1.1.1	Profil und Anspruch des kolleg24.....	4
1.1.2	Die Lernenden des kolleg24.....	6
1.1.3	Der Unterricht im kolleg24.....	6
1.1.4	Gestaltung des Miteinanders im Kurs.....	7
1.1.5	Übergänge gestalten.....	7
1.2	Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele.....	8
2	Fachprofil Englisch.....	12
2.1	Selbstverständnis des Faches Englisch und sein Beitrag zur Bildung.....	12
2.2	Kompetenzorientierung im Fach Englisch.....	13
2.2.1	Kompetenzstrukturmodell.....	13
2.2.2	Kompetenzbereiche.....	13
2.3	Aufbau des Fachlehrplans im Fach Englisch.....	15
2.4	Querverbindungen zu anderen Fächern.....	15
2.5	Beitrag des Faches Englisch zu den übergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen.....	16
3	Übersicht über die Abschnitte und Lernbereiche.....	17
4	Fachlehrplan.....	18
5	Anhang.....	29

1 Einführung

1.1 Bildungs- und Erziehungsauftrag

Im Zentrum des kolleg24 stehen Menschen, die bereits in der Arbeitswelt verankert sind und das Ziel verfolgen, sich persönlich wie auch beruflich weiterzuentwickeln. Aufbauend auf ihrer Lebenserfahrung vertiefen bzw. erweitern sie im kolleg24 Kompetenzen, Wissen und Fähigkeiten, bilden neue Einstellungen und Haltungen aus und entfalten so ihr individuelles Potenzial. Dies bestärkt sie darin, als mündige Mitglieder der Gesellschaft verantwortlich zu handeln und die eigene Zukunft zu gestalten.

Dabei ist das kolleg24 den obersten Bildungs- und Erziehungszielen verpflichtet, die in Art. 131 der Bayerischen Verfassung festgelegt sind: „Die Schulen sollen nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden. Oberste Bildungsziele sind Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor religiöser Überzeugung und vor der Würde des Menschen, Selbstbeherrschung, Verantwortungsgefühl und Verantwortungsfreudigkeit, Hilfsbereitschaft, Aufgeschlossenheit für alles Wahre, Gute und Schöne und Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt. Die Schüler sind im Geiste der Demokratie, in der Liebe zur bayerischen Heimat und zum deutschen Volk und im Sinne der Völkerversöhnung zu erziehen.“

1.1.1 Profil und Anspruch des kolleg24

Das kolleg24 weist ein besonderes Organisationsformat auf, das sich von anderen Schularten des bayerischen Bildungssystems abhebt: Es verbindet das digital gestützte Selbststudium mit einer Betreuung durch Lehrkräfte an den Präsenztagen. Dadurch bietet es Menschen mit Berufserfahrung, für die der Besuch einer Vollzeitschule nicht in Frage kommt, eine Chance zur Vorbereitung auf ein Studium oder eine höher qualifizierte berufliche Tätigkeit.

Das kolleg24 verbindet eine profunde Allgemeinbildung mit dem Erwerb fundierter Fachkompetenzen in der jeweiligen Ausbildungsrichtung. Die Lernenden setzen sich bewusst und vertieft sowohl mit fachwissenschaftlichen als auch mit geistes- und naturwissenschaftlichen Sachverhalten auseinander und werden durch eine Vermittlung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen in ihrer ganzen Persönlichkeit gefördert. Das kolleg24 verfolgt einen ganzheitlichen, lebensnahen und reflexiven Bildungsansatz, der allgemeinbildende, berufliche und persönlichkeitsbildende Aspekte vereint. In besonderem Maß zielt das kolleg24 auf ein selbstorganisiertes Lernen sowie die Förderung von Medien- und Methodenkompetenz ab und schafft damit wichtige Voraussetzungen für den Besuch der Hochschule und verantwortungsvolle berufliche Tätigkeiten.

Das kolleg24 fördert die Bereitschaft und Fähigkeit der Lernenden, sich aktiv Ziele zu setzen, persönliche sowie berufliche Herausforderungen anzunehmen und diese erfolgreich zu bewältigen. Sie reflektieren dabei ihre Entscheidungen und Verhaltensweisen und ziehen daraus Rückschlüsse für ihr zukünftiges Handeln.

Den Lernenden werden im kolleg24 vielfältige Anlässe geboten, die eigene Fähigkeit zum Perspektivenwechsel zu entwickeln und zu festigen. Sie werden dazu angeregt, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen sowie werteorientiert und bewusst in der Gesellschaft zu agieren.

Ausbildungsrichtungen

Lernende können das kolleg24 in folgenden Ausbildungsrichtungen besuchen: Wirtschaft, Technik und Sozialwesen.

Durch die verschiedenen Ausbildungsrichtungen mit ihrem differenzierten Fächerangebot bietet das kolleg24 eine an den persönlichen Neigungen der Lernenden orientierte Bildungsmöglichkeit, die ihre individuellen Kenntnisse und Fertigkeiten stärkt und erweitert.

Abschlüsse

Das kolleg24 wird mit der allgemeinen Fachhochschulreife abgeschlossen. Unter bestimmten Voraussetzungen kann im Anschluss außerdem die fachgebundene bzw. allgemeine Hochschulreife an der Berufsoberschule erworben werden.

Über den Besuch des Vorkurses und das Bestehen der ersten Feststellungsprüfungen ist zudem der Erwerb des mittleren Schulabschlusses möglich.

Wertorientierung

Die Gestaltung des Bildungsangebots des kolleg24 orientiert sich an den in der Verfassung des Freistaates Bayern genannten Bildungszielen sowie an den Grundsätzen von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit im Sinne des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern. Weitere Grundlagen bilden das Bayerische Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen, die Bayerische Schulordnung und die Ausbildungs- und Zulassungsordnung Ergänzungsprüfung.

Auf Basis dieser Werte beobachten und reflektieren die Lernenden ihr Handeln und ihre Begegnungen mit anderen. Sie erfahren die Bedeutung und Notwendigkeit eines achtsamen und respektvollen Umgangs mit anderen Menschen und betrachten sich selbst als aktiven Teil der Gesellschaft. Durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Weltanschauungen, religiösen Überzeugungen, sozialen Prägungen, beruflichen Erfahrungen sowie unterschiedlichen Meinungen und Lebensweisen erweitern sie ihren Erfahrungshorizont, ihre Bewertungsmaßstäbe und ihre Handlungsmöglichkeiten. Sie festigen dadurch die Einsicht, dass gemeinsame gesellschaftliche Werte die notwendige Grundlage für ein bereicherndes und friedliches Miteinander sind.

Inklusion

Die Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse von geeigneten Lernenden mit sonderpädagogischem Förderbedarf ist selbstverständlich. Das kolleg24 versteht Vielfalt als Bereicherung und Ressource. Der Kurs orientiert sich im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten an den individuellen Interessen und Stärken der Lernenden und berücksichtigt die jeweiligen kulturellen, religiösen, sprachlichen und sozialen Hintergründe. Der Kurs richtet sich an den unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsbedürfnissen aus und achtet auf gleichberechtigte Teilhabe.

Partizipation

Die Lernenden haben das Recht, im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten verantwortungsbewusst an Entscheidungen mitzuwirken, die sie selbst betreffen. Im Rahmen der Präsenztage werden sie ermuntert, sich bei entsprechenden Entscheidungsprozessen verantwortungsbewusst einzubringen. Die Lernenden festigen so ihr Verständnis von Demokratie und deren Prinzipien. Lehrkräfte sind dabei Vorbilder – in ihrem respektvollen

Umgang mit anderen, in ihren Werthaltungen sowie in der Art und Weise, wie sie ihre eigenen Rechte und Pflichten wahrnehmen.

1.1.2 Die Lernenden des kolleg24

Die Lernenden des kolleg24 haben bereits auf ihrem individuellen Bildungsweg, in der Berufsausbildung und Berufsausübung unterschiedliche Erfahrungen gesammelt und vielfältige Herausforderungen gemeistert. Sie kennen die Erwartungen und Anforderungen der Arbeitswelt und haben die Lernmotivation sowie Leistungsbereitschaft, um – ggf. auch begleitend zu beruflicher Tätigkeit und/oder Kinderbetreuung – die Kompetenzen aufzubauen, die sie für ein Hochschulstudium oder verantwortungsvolle berufliche Aufgaben benötigen.

Im kolleg24 vertiefen die Lernenden ihre Allgemeinbildung und erweitern ihre Fachkompetenz im Fachgebiet ihrer Ausbildungsrichtung. Sie entwickeln ihre Sozial- und Selbstkompetenz weiter, gehen komplexe Aufgaben selbständig und strukturiert an und erarbeiten verantwortungsbewusst und zielorientiert konstruktive Lösungen.

Die Lernenden des kolleg24 erlangen die fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen, die sie zu einem erfolgreichen Einstieg in eine höher qualifizierte berufliche Tätigkeit oder einem Studium befähigen.

1.1.3 Der Unterricht im kolleg24

Fächer

Das kolleg24 bietet den Lernenden die Möglichkeit, sich die Welt aus der Perspektive einer Vielzahl unterschiedlicher Fachinhalte und praktischer Erfahrungen zu erschließen. Aus dem Zusammenwirken der Fächer sowie der Einbindung überfachlicher Bildungsziele erwächst die Möglichkeit zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung.

Im Kurs setzen sich die Lernenden eigenständig sowie begleitet mit Themenstellungen und Situationen auseinander, die Lebens- und Berufsbezug, Komplexität, Abstraktion und Wissenschaftlichkeit ausgewogen miteinander verbinden. Dabei werden auch Techniken des selbstorganisierten Lernens sowie Arbeitstechniken eingeübt, die für verantwortungsvolle berufliche Tätigkeiten und Studium wichtig sind.

Der Erwerb von Fremdsprachenkompetenz ermöglicht ein vertieftes Verständnis anderer Kulturen und eröffnet neue Perspektiven. Dadurch entwickeln die Lernenden interkulturelle Kompetenzen, u. a. für spätere Auslandsaufenthalte, weiter.

Kompetenzorientierung

Zur Entwicklung einer umfassenden Handlungskompetenz ist neben dem Erwerb von Fachkompetenzen auch die Weiterentwicklung überfachlicher Kompetenzen unerlässlich. Zu diesen zählen Selbstkompetenz (z. B. Zuverlässigkeit, Selbstreflexion), Sozialkompetenz (z. B. Kommunikationsfähigkeit, interkulturelle Kompetenz) und Methodenkompetenz (z. B. Informationsbeschaffung, Informationsaufbereitung, Lernstrategien). Die Förderung des nachhaltigen Erwerbs dieser Kompetenzen ist Aufgabe aller Fächer. Sie unterstützen erfolgreiches Lernen und tragen wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung bei.

Die Lernenden vertiefen einerseits ihre erworbenen Fachkompetenzen und erweitern andererseits ihren Horizont in Bezug auf das berufliche Spektrum ihrer Fachrichtung. Zur

Vorbereitung auf die weiterführende Ausbildung an der Hochschule werden sie in Arbeitsmethoden eingeführt, auf denen wissenschaftliches Arbeiten aufbaut.

Gestaltung des Bildungsangebots

Das kolleg24 orientiert sich am Anspruch eines kompetenzorientierten Unterrichts: Im Zentrum stehen Lernaufgaben, die einen Anwendungs- und Lebensweltbezug im Blick haben und eine aktive und eigenständige Arbeitsweise der Lernenden erfordern. Diese sind in einen sinnstiftenden Kontext eingebunden, materialgestützt gestaltet und bieten die Möglichkeiten zur Entwicklung individueller Lern- und Lösungswege. Auch werden die Lernenden dazu angeregt, das gewählte Vorgehen und den eigenen Lernzuwachs zu reflektieren. Durch die Wiederholung und Vertiefung von Wissen und die kontinuierliche Weiterentwicklung und Anwendung bereits erworbener Kompetenzen wird nachhaltiges, kumulatives Lernen gefördert.

Um diese Prinzipien auch im besonderen Organisationsformat des kolleg24 umsetzen zu können, ist ein effektives Zusammenwirken von Selbstlernkurs und Arbeit der Lehrkräfte an den Präsenztagen erforderlich. Die Selbstlernmaterialien bieten eine motivierende und lernförderlich aufbereitete Vermittlung von Wissen sowie Möglichkeiten zur Überprüfung und Reflexion des eigenen Wissensstandes. Auch regen sie durch zielführende Aufgaben und Feedbackmöglichkeiten eine eigenständige Festigung sowie Vertiefung des Stoffes an. Eine zentrale Rolle spielen dabei Selbstkompetenz und Methodenkompetenzen, die eine Grundlage für ein erfolgreiches selbstorganisiertes Arbeiten bieten und mit einzelnen Modulen im Kurs gezielt gefördert werden.

Durch das Selbststudium wird eine Grundlage geschaffen, um an den Präsenztagen im Sinne des Flipped-Classroom-Prinzips den Fokus auf eine Auseinandersetzung mit komplexen kompetenzorientierten Problemstellungen zu legen. Das Feedback sowie die Unterstützung der Lehrkräfte bei Fragen oder Problemen sind zudem entscheidend, um auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden eingehen und deren Potenziale fördern zu können.

1.1.4 Gestaltung des Miteinanders im Kurs

Die Zeit, die die Lernenden gemeinsam in Präsenz verbringen, ist im Vergleich zu den anderen Schularten gering. Dennoch kommt in diesem begrenzten Rahmen der aktiven Gestaltung des Zusammenlebens eine wichtige Bedeutung zu, um ein von gegenseitiger Wertschätzung und Respekt geprägtes Lernklima zu fördern. Die Lernenden engagieren sich für ein positives Miteinander, beispielsweise als Kurssprecherin bzw. -sprecher oder bei der digitalen Vernetzung im Rahmen des Selbststudiums.

1.1.5 Übergänge gestalten

Das kolleg24 bietet ein besonderes Bildungsangebot, das sich an Lernende mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Lebenssituationen richtet. Für den Einstieg steht ein Vorkurs zur Verfügung, der wichtige Grundlagen für den erfolgreichen Abschluss des kolleg24 liefert. Dieser bietet auch Lernenden ohne mittleren Schulabschluss die Chance zur Absolvierung des kolleg24.

Die Lernenden erwerben mit dem erfolgreichen Besuch des kolleg24 die Fachhochschulreife und werden damit zur Aufnahme eines Studiums an einer Hochschule oder zu einer beruflichen Weiterqualifikation befähigt. Aufgrund der großen Bedeutung des Selbststudiums im kolleg24 sammeln sie Erfahrungen mit dem für das Studieren maßgeblichen

selbstorganisierten Arbeiten und erhalten so wichtige Hinweise für ihre Studien- und Berufsorientierung.

1.2 Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele

Die Lernenden sehen sich in Gesellschaft, Kultur, Politik, Natur und Technik mit Phänomenen und Entwicklungen konfrontiert, die über die Grenzen eines einzelnen Faches hinausreichen.

Die schulart- und fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungsziele beschreiben entsprechende Themenbereiche, denen die Lernenden im Bildungsgang begegnen. Die Auseinandersetzung mit ihnen trägt zur Entwicklung einer ganzheitlich gebildeten Persönlichkeit bei.

Die folgenden Kurzbeschreibungen geben einen Überblick über die zentralen Aussagen der schulart- und fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungsziele. Schulart- und fachspezifische Verknüpfungen finden sich im Bildungs- und Erziehungsauftrag des kolleg24 sowie im jeweiligen Fachprofil bzw. Fachlehrplan.

Alltagskompetenz und Lebensökonomie

Im weitesten Sinne versteht man unter Alltagskompetenzen Fähigkeiten, die Lernende in die Lage versetzen, sich im Alltag zurechtzufinden. Sie fördern Einstellungen und Handlungsstrategien, die zur konstruktiven Lösung alltäglicher Herausforderungen wie auch zur Bewältigung von Problemen und Existenzfragen beitragen. Alltagskompetenzen unterstützen die Heranwachsenden in ihrer Entwicklung zu Menschen, die sich selbst vertrauen und Eigenverantwortung für ihr Leben übernehmen. Dabei werden u. a. folgende Kompetenzen angestrebt:

Die Lernenden

- erwerben Gesundheitskompetenzen, die langfristig einen gesunden Lebensstil fördern, nehmen sich selbst und ihre Umwelt reflektiert und differenziert wahr, insbesondere Gefühle, Bedürfnisse und Interessen von sich selbst und anderen, z. B. in Konfliktsituationen,
- gehen achtsam, verantwortungsvoll und wertschätzend mit sich selbst, ihren Mitmenschen und der Umwelt um,
- kommunizieren auf einer ihrem Alter entsprechenden Ebene gewaltfrei und konstruktiv, insbesondere im Rahmen zwischenmenschlicher Beziehungen (z. B. sozialverträgliches Nein-Sagen, Ich-Botschaften und wertschätzendes Feedback),
- erwerben eine positive Einstellung zu ihren eigenen Wirkungsmöglichkeiten, verfolgen Ziele und erfahren in ihrem Tun Sinn,
- verstehen, dass auch Misserfolge zum Leben gehören und Scheitern auch ein Wachstum der Persönlichkeit bedeuten kann,
- bewältigen die Herausforderungen des Alltags und bauen ein stabiles Selbstwertgefühl auf.

Berufliche Orientierung

Berufliche Orientierung in den weiterführenden und beruflichen Schulen legt den Grundstein für die spätere berufliche Ausrichtung von Lernenden. Auf der Basis ihrer persönlichen Stärken und Schwächen sowie ihrer Neigungen und Interessen setzen sie sich mit verschiedenen Berufsbildern auseinander. Sie beobachten und reflektieren Strukturen und Entwicklungen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt, um tragfähige Entscheidungen für ihre berufliche

Ausrichtung zu treffen. Externe Partner sowie fachkundige Beratung (Bundesagentur für Arbeit, Beratungslehrkräfte) unterstützen die Entwicklung der für die berufliche Orientierung notwendigen Kompetenzen.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (Umweltbildung, Globales Lernen)

Im Rahmen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung entwickeln die Lernenden Kompetenzen, die sie befähigen, nachhaltige Entwicklungen als solche zu erkennen und aktiv mitzugestalten. Sie entwickeln Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt und erweitern ihre Kenntnisse über die komplexe und wechselseitige Abhängigkeit zwischen Mensch und Umwelt. Sie gehen sorgsam mit den ökologischen, ökonomischen und sozialen Ressourcen um, damit Lebensgrundlage und Gestaltungsmöglichkeiten der jetzigen und der zukünftigen Generationen in allen Regionen der Welt gesichert werden. Die Lernenden eignen sich Wissen über Umwelt- und Entwicklungsprobleme, deren komplexe Ursachen sowie Auswirkungen an und setzen sich mit Normen und Werten auseinander, um ihre Umwelt wie auch die vernetzte Welt im Sinne des Globalen Lernens kreativ mitgestalten zu können.

Familien- und Sexualerziehung

Die Familien- und Sexualerziehung begleitet den seelischen und körperlichen Reifungsprozess von Lernenden. Sie hilft ihnen, auf der Grundlage eines sachlich begründeten Wissens zu Fragen der menschlichen Sexualität ihre individuelle Entwicklung vorbereitet zu erleben und ihre Geschlechtlichkeit anzunehmen. Zuneigung, gegenseitige Achtung und Verlässlichkeit begreifen die Lernenden als wichtige Bestandteile persönlicher Beziehungen, beständiger Partnerschaft und des Familienlebens. Die Lernenden äußern sich zu sexuellen Themen sprachlich angemessen. Sie erkennen die Notwendigkeit eines vorbeugenden und verantwortungsvollen Verhaltens, um ihre Gesundheit und die anderer vor Krankheit, z. B. AIDS, zu schützen und um wertschätzend miteinander umzugehen. Die Lernenden erkennen Gefahrensituationen für sexuelle Belästigungen und Gewalt und erlernen präventive Verhaltensweisen und Handlungsstrategien, um in gefährdenden Situationen angemessen zu reagieren.

Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung zielt auf eine aktive Gesundheitsvorsorge, Suchtprävention und die Entwicklung eines gesunden Lebensstils, der auf einer physischen, psychischen, sozialen, ökologischen und spirituellen Balance beruht. Die Lernenden setzen sich mit den Themenfeldern Ernährung, Bewegung, Hygiene, Stress und psychische Gesundheit, Sucht- und Gewaltprävention auseinander und lernen, achtsam und verantwortungsvoll mit sich selbst umzugehen. Eine aktive Freizeitgestaltung sowie die Kenntnis von Bewältigungsstrategien in Belastungssituationen stärken und schützen die Gesundheit der Lernenden.

Interkulturelle Bildung

Im Rahmen der Interkulturellen Bildung erwerben die Lernenden elementare Kenntnisse über andere Kulturen und Religionen, die in einer pluralistischen und globalisierten Gesellschaft ein kultursensibles Verhalten und ein friedvolles Zusammenleben ermöglichen. Im Vergleich eigener Einstellungen und Haltungen mit denen anderer entwickeln sie Interesse und Offenheit, gegenseitigen Respekt sowie Toleranz gegenüber anderen Menschen mit ihren kulturspezifischen Vorstellungen und Verhaltensweisen, z. B. hinsichtlich Lebensführung, Sprache und Religion. Interkulturelle Kompetenz zeigt sich darin, dass Menschen und Kulturen voneinander lernen und sich so gegenseitig bereichern.

Kulturelle Bildung

Die Auseinandersetzung mit Gegenständen der Kulturellen Bildung eröffnet den Lernenden Zugänge zu Kunst und Kultur sowie zum eigenen künstlerischen Potenzial. Ein differenziertes ästhetisches Wahrnehmen, Erleben und Gestalten erfahren sie als Bereicherung des Lebens und der eigenen Persönlichkeit. Die Lernenden entwickeln ein Bewusstsein für künstlerisches Schaffen und schätzen die Bedeutung kultureller Leistungen für die Gesellschaft. Kulturelle Bildung dient einer ganzheitlichen Bildung. Sie fördert eine Lebensgestaltung, in der sowohl Individualität, z. B. Werthaltungen und Identität, als auch gesellschaftliche Teilhabe ihren Ausdruck finden. Den jährlichen Kulturtag an bayerischen Schulen nützen die Lernenden z. B. zum Ausbau künstlerisch-kultureller Netzwerke mit externen Kulturschaffenden und kulturellen Einrichtungen.

Medienbildung/Digitale Bildung

Die Lernenden erwerben im Rahmen der schulischen Medienbildung Kenntnisse und Fertigkeiten, um sachgerecht, selbstbestimmt und verantwortungsvoll in einer multimedial geprägten Gesellschaft zu handeln. Sie analysieren und bewerten Vorzüge und Gefahren von Medien und nutzen diese bewusst und reflektiert für private und schulische Zwecke. Insbesondere wägen sie kriteriengeleitet ihren Umgang mit sozialen Netzwerken ab.

Ökonomische Verbraucherbildung

Das wachsende Angebot an Konsummöglichkeiten und der immer früher einsetzende Zugang zu allen Formen der modernen Kommunikationsmedien unterstreichen die Notwendigkeit, dass Lernenden zuverlässig ein bewusstes Verbraucherverhalten entwickeln. Im Rahmen der Ökonomischen Verbraucherbildung erwerben sie vor allem Markt-, Finanz- sowie Daten- und Informationskompetenzen, die sie zu einem verantwortungsvollen, nachhaltigen und wertorientierten Konsumhandeln befähigen. Dabei gewinnen sie auch einen Einblick in die Möglichkeiten der finanziellen Vorsorge und in die Notwendigkeit des bewussten Umgangs mit persönlichen Daten.

Politische Bildung

Politische Bildung basiert auf der Kenntnis und Akzeptanz von Demokratie und freiheitlich-demokratischer Grundordnung sowie dem Wissen um den föderalen, rechtsstaatlichen und sozialstaatlichen Aufbau der Bundesrepublik Deutschland. Die Lernenden achten und schätzen den Wert der Freiheit und der Grundrechte. Auf der Grundlage einer altersgemäßen Fähigkeit und Bereitschaft zur Teilhabe am politischen Prozess tragen sie zu einer positiven wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Gesellschaft und zum Erhalt des Friedens bei. Sie nehmen aktuelle Herausforderungen an, etwa im Zusammenhang mit der Entwicklung eines europäischen Zusammengehörigkeitsgefühls oder mit zentralen gesellschaftlichen und politischen Veränderungen von der kommunalen und Landesebene bis hin zu prägenden Tendenzen der Globalisierung.

Soziales Lernen

Im Sinne der obersten Bildungsziele der Bayerischen Verfassung achten die Lernenden die Würde anderer Menschen in einer pluralen Gesellschaft. Sie üben Selbstbeherrschung, übernehmen Verantwortung und zeigen Hilfsbereitschaft. Sie gestalten Beziehungen auf der Grundlage von Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit, Empathie, Toleranz und Selbstbestimmtheit; sie haben Respekt vor anderen Standpunkten und sind fähig, Kompromisse zu schließen, die der Gemeinschaft nützen.

Sprachliche Bildung

Sprache ermöglicht die kommunikative Teilhabe an einer Gemeinschaft. Die Beherrschung der deutschen Sprache ist Voraussetzung für schulischen Erfolg und ihre Pflege nicht nur ein Anliegen des Faches Deutsch, sondern eine zentrale Aufgabe aller Fächer. Durch die Versprachlichung eigener und fremder Gedanken in Wort und Schrift fördern die Lernenden die Begriffsentwicklung und festigen ihr Sprachhandeln. Sie halten die Regeln der Standardsprache als verbindliche Norm ein, um verständlich und situationsangemessen kommunizieren zu können, und bedienen sich einer treffenden, angemessenen und wertschätzenden Ausdrucksweise.

Technische Bildung

Technik ist die gezielte nutzbringende Anwendung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse. Technik bedeutet Fortschritt, kann aber auch Gefahren für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt in sich bergen. Die Lernenden kennen den Entwicklungsprozess von der Idee zum Produkt und reflektieren die Chancen und Risiken neuer technischer Entwicklungen und deren Folgen. Sie handeln auf der Grundlage eines ethisch-moralischen Bewusstseins nach ökologischen, ökonomischen, sozialen und politischen Kriterien.

Verkehrserziehung

Verkehrserziehung zielt auf die Befähigung der Lernenden zu einer sicheren Teilhabe am Verkehr sowie zu selbstverantwortlicher und altersgerechter Mobilität. Sie schulen ihre motorischen Fähigkeiten sowie ihr antizipatorisches Wahrnehmungs- und Reaktionsvermögen, um als Fußgänger, Radfahrer, Mitfahrer und Benutzer motorisierter Fahrzeuge sowie öffentlicher Verkehrsmittel gefahrenbewusst und verantwortungsvoll zu agieren. Ihr Mobilitätshandeln zeigt Problembewusstsein für ökologische und ökonomische Fragen und Bereitschaft zu Rücksichtnahme und defensivem Verhalten.

Werteerziehung

Die Lernenden begegnen in einer offenen und globalisierten Gesellschaft der Vielfalt von Sinnangeboten und Wertvorstellungen. Sie setzen sich mit den verschiedenen Antworten auf Sinnfragen auseinander, um in politischen, religiösen und sozialen Zusammenhängen zu eigenen, reflektierten Werthaltungen zu finden. Das christliche Menschenbild und die daraus abzuleitenden Bildungs- und Erziehungsziele sind Grundlage und Leitperspektive für die Achtung vor dem Leben und vor der Würde des Menschen. Die Lernenden respektieren unterschiedliche Überzeugungen und handeln aufgeschlossen und tolerant in einer pluralen Gesellschaft.

2 Fachprofil Englisch

2.1 Selbstverständnis des Faches Englisch und sein Beitrag zur Bildung

Der Englischlehrgang des kolleg24 bereitet die Lernenden auf ein Leben in einem globalisierten Kultur- und Wirtschaftsraum vor, indem diese umfassende kommunikative Kompetenzen in der weltweit anerkannten Verkehrssprache (Lingua franca) Englisch und damit einhergehende interkulturelle Kompetenzen erwerben. Diese sind aufgrund der Internationalisierung privater und beruflicher Beziehungen unabdingbar. Die im Englischlehrgang erworbenen Kompetenzen sind essenzielle Voraussetzung sowohl für ein erfolgreiches Berufsleben als auch für die Teilhabe an und die Handlungsfähigkeit in einer globalisierten Welt.

Aufbauend auf ihren teilweise heterogenen Ausgangskompetenzen erreichen die Lernenden im Einklang mit den Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife der Kultusministerkonferenz das Niveau B2 des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (GeR)* des Europarats. Dabei soll vor allem auch die Freude am Umgang mit der Sprache gefördert und die Lernenden dadurch zu lebenslangem Lernen motiviert werden. Dies ist für die selbständige Erweiterung und Anpassung an die jeweiligen persönlichen und beruflichen Lebensumstände in einer sich ständig verändernden Welt unentbehrlich.

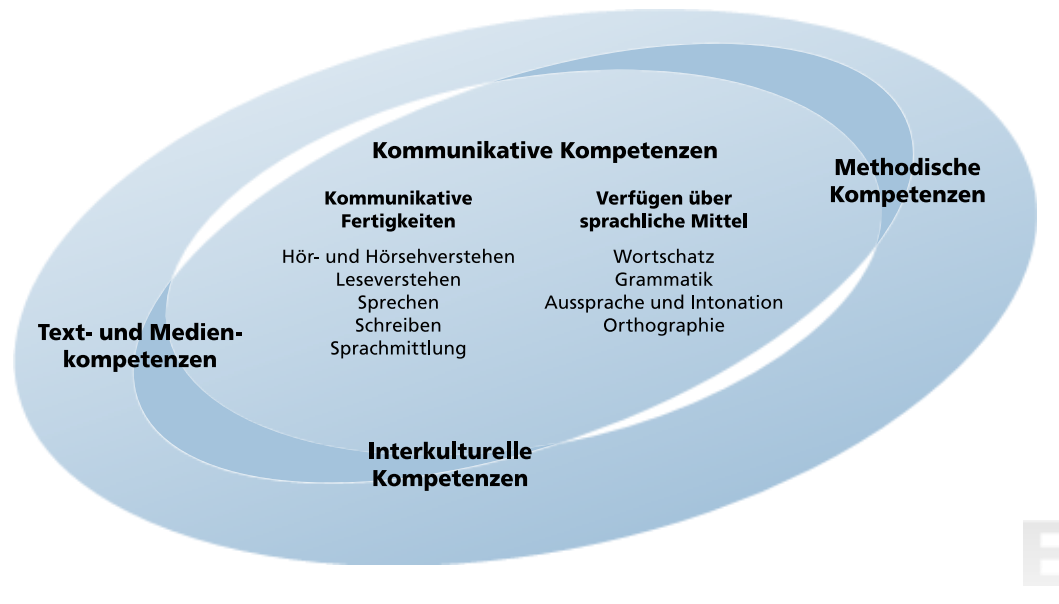
In der Auseinandersetzung mit aktuellen Themen, authentischen englischsprachigen Texten und Medien werden wichtige interkulturelle und methodische Text- und Medienkompetenzen erworben (siehe Kompetenzstrukturmodell). Durch diese ganzheitliche Herangehensweise erschließt sich den Lernenden die globalisierte Welt, in der sie sich später im Rahmen von Beruf, Reisen, privater Lebenswelt und ggf. Studienaufenthalten und Praktika bewegen werden. Sie entwickeln durch den Einblick in unterschiedliche Kulturen, Traditionen, Werte, Normen, Denk- und Lebensweisen die Fähigkeit, die eigene Kultur mit ihren Wertvorstellungen zu reflektieren und anderen Kulturen mit Toleranz, Offenheit, Verständnis und Respekt zu begegnen.

Somit leistet der Englischlehrgang des kolleg24 einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung einer Persönlichkeit, die offen für Neues und handlungsfähig in fremdsprachlich anspruchsvollen Situationen ist und in der modernen, international geprägten Welt überlegt und selbstbewusst agiert.

2.2 Kompetenzorientierung im Fach Englisch

2.2.1 Kompetenzstrukturmodell

Moderne Fremdsprachen



Das Kompetenzstrukturmodell für die Moderne Fremdsprachen orientiert sich an den *Bildungsstandards für die erste Fremdsprache für den Mittleren Schulabschluss* (2003) und den *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache für die Allgemeine Hochschulreife* (2012) der Kultusministerkonferenz. Es bildet die kompetenzorientierte Ausrichtung des Fremdsprachenunterrichts ab und umfasst Fertigkeiten, Einstellungen und Wissen.

Die systematische Entwicklung von Kompetenzen, die erfolgreiches kommunikatives Handeln in fremdsprachlichen Situationen gewährleisten, erfolgt in den Bereichen

- Kommunikative Kompetenzen,
- Interkulturelle Kompetenzen,
- Text- und Medienkompetenzen,
- Methodische Kompetenzen.

Alle vier Kompetenzbereiche greifen ineinander und werden punktuell je nach Schwerpunktsetzung im Unterricht unterschiedlich gewichtet.

2.2.2 Kompetenzbereiche

Kommunikative Kompetenzen

Zu den Kommunikativen Kompetenzen gehören kommunikative Fertigkeiten und das Verfügen über sprachliche Mittel.

Kommunikative Fertigkeiten

Für eine erfolgreiche Kommunikation sind die kommunikativen Fertigkeiten Hör- und Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung (situations- und adressatenadäquates Übertragen von relevanten Inhalten aus einer Sprache in die andere) unabdingbar. Im Fremdsprachenlehrgang stehen daher mündliche und schriftliche, rezeptive und produktive Fertigkeiten gleichberechtigt nebeneinander. Der Erwerb der sprachlichen Mittel und die Förderung der kommunikativen Fähigkeiten erfolgen dabei anhand authentischer Materialien sowie im Rahmen realitätsnaher Lernsituationen.

Verfügen über sprachliche Mittel

Das Verfügen über sprachliche Mittel aus den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation sowie Orthographie bildet die Basis für die mündliche und schriftliche Verständigung in der Fremdsprache. Die sprachlichen Mittel werden zusammen mit den kommunikativen Fertigkeiten erworben. Im kolleg24 bedienen sich die Lernenden eines themen-, situations- und adressatenbezogenen Wortschatzes. Sie werden dazu befähigt, die Fremdsprache in persönlichen und berufsbezogenen Kommunikationssituationen orthographisch und grammatikalisch korrekt anzuwenden und sich in Bezug auf Sprechtempo, Intonation und Idiomatik der Zielsprache anzunähern.

Interkulturelle Kompetenzen

Der Unterricht in der Fremdsprache entwickelt nachhaltig Interkulturelle Kompetenzen auf der Basis eines soziokulturellen Orientierungswissens zu exemplarischen Themen und Inhalten. Durch die Auseinandersetzung mit den spezifischen Denk- und Lebensweisen, Werten, Normen und Lebensbedingungen fremder Kulturen und dem kritischen Vergleich mit eigenen Sichtweisen und Wertvorstellungen erweitern die Lernenden die Fähigkeit, aufgeschlossen, respekt- und verständnisvoll mit kulturellen Unterschieden umzugehen. Die Lernenden bewältigen interkulturelle Begegnungssituationen durch den Einsatz geeigneter Kommunikationsstrategien und handeln angemessen im kulturspezifischen Kontext.

Text- und Medienkompetenzen

Der Bereich Text- und Medienkompetenzen beschreibt den Umgang mit Texten und Medien (auditiv, audiovisuell und schriftlich/visuell) zu konkreten und abstrakteren Themen, sowohl erschließend als auch produktiv und kreativ-gestaltend. Die Lernenden erwerben Strategien und Verfahren zum aufgabenbezogenen Erschließen von linearen und nicht-linearen Texten und zur Erstellung eigener Texte und Medieninhalte.

Methodische Kompetenzen

Zu den Methodischen Kompetenzen gehören Lerntechniken und Sprachlernstrategien. Die Sprachenvielfalt in der Lerngruppe und individuelle Sprachkenntnisse werden für die Entwicklung von Sprachbewusstheit genutzt. Die Lernenden erkennen Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen ihnen bereits bekannten Sprachen (Deutsch bzw. andere Muttersprache, ggf. bereits gelernte Fremdsprachen) und setzen diese Erkenntnisse gezielt für den Spracherwerb ein. Darüber hinaus beziehen sich Methodische Kompetenzen auch auf die reflektierte und verantwortungsbewusste Nutzung von Medien und geeignete Hilfsmittel im Sprachlernprozess.

2.3 Aufbau des Fachlehrplans im Fach Englisch

Der Lehrplan im Fach Englisch ist in vier Lernbereiche aufgeteilt. Diese Lernbereiche entsprechen den Kompetenzen des Kompetenzstrukturmodells (vgl. Punkt 2.2.1), wobei die Orthographie in die Schreibkompetenz integriert ist. Im Abschnitt 5 des Fachlehrplans werden die Themen aufgeführt, anhand derer die Kompetenzen in den einzelnen Abschnitten erworben werden. Die Kompetenzerwartungen und Inhalte werden im Fachlehrplan integriert dargestellt.

Die Lernbereiche sind dabei interdependent, d. h., der Erwerb von sprachlichen Mitteln und Kompetenzen ist verwoben mit den kommunikativen Erfordernissen im Zusammenhang mit bestimmten Themen und Situationen. Der Erwerb sprachlicher Mittel und die Förderung der kommunikativen Fertigkeiten erfolgen dabei stets anhand authentischer Materialien sowie im Rahmen realitätsnaher Lernsituationen, sodass die englische Sprache als essenzielles und echtes Instrument zur Verständigung wahrgenommen wird. In allen Abschnitten finden zudem aktuelle politische und gesellschaftliche Themen besondere Berücksichtigung, wodurch der Realitätsbezug sowie die Aktualität des Englischlehrgangs zusätzlich gewährleistet werden. Es liegt dabei im pädagogischen Gestaltungsspielraum der Lehrkraft, aktuelle Themen, Interessen und Erfahrungen der Lernenden im Rahmen der vorgegebenen Themengebiete einzubeziehen.

2.4 Querverbindungen zu anderen Fächern

Vor dem Hintergrund einer zunehmend globalisierten Wirtschafts- und Arbeitswelt kommt der Bedeutung von Fremdsprachen im Allgemeinen und der Rolle der englischen Sprache als Lingua franca besondere Bedeutung zu. Die Lernenden erfahren die Fremdsprache Englisch als Arbeitssprache und somit als wichtiges Instrument zur Bewältigung verschiedener authentischer Kommunikationssituationen im internationalen bzw. interkulturellen Kontext.

Darüber hinaus ermöglicht der Englischlehrgang im kolleg24 Anknüpfungspunkte an nahezu alle anderen Fächer, insbesondere die gesellschaftswissenschaftlichen, aber auch die naturwissenschaftlichen Fächer. Dieses fächerübergreifende Lernen ermöglicht es den Lernenden, Sachverhalte mehrdimensional und multiperspektivisch zu betrachten, zu beurteilen und Rückschlüsse für ihr Handeln zu ziehen. Durch die Bewältigung fächerübergreifender Lernsituationen entstehen sowohl für die Fremdsprache als auch für das jeweilige Sachfach zahlreiche Synergieeffekte, indem die Intensität der inhaltlichen Auseinandersetzung, die Nachhaltigkeit sowie die Weiterentwicklung der erworbenen Kompetenzen unterstützt werden.

2.5 Beitrag des Faches Englisch zu den übergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen

Interkulturelle Bildung

Die Lernenden setzen sich bewusst mit kulturellen Unterschieden und mit aktuellen Entwicklungen in einer zunehmend globalisierten Welt auseinander. Vor dem Hintergrund ihrer eigenen Kultur und ihrer eigenen Wertvorstellungen sind sie anderen Kulturen gegenüber aufgeschlossen, verstehen Bedürfnisse anderer und gehen mit Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft wertschätzend und respektvoll um. Durch neue Erfahrungen und Begegnungssituationen erleben die Lernenden, dass Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen gleichberechtigt miteinander leben und voneinander lernen können und sich so gegenseitig bereichern.

Sprachliche Bildung

Die Lernenden entwickeln durch den Vergleich von Mutter- und Fremdsprache ein ausgeprägtes Sprachbewusstsein und Sprachgefühl, sodass sie Sprache situations- und adressatengerecht verwenden.

Medienbildung/Digitale Bildung

Die Lernenden nutzen gezielt mediale Hilfsmittel und die große Vielfalt moderner Kommunikationsmedien zur Informationsgewinnung, zum Wissenserwerb, zur Kommunikation und für Gestaltungszwecke. Sie beachten dabei die Regeln für einen verantwortungsvollen Umgang mit den neuen Medien (z. B. Datenschutz, „Netiquette“), bewerten die Qualität und Funktionalität der eingesetzten Quellen und setzen Medien situations- und adressatengerecht ein.

Politische Bildung

Die Lernenden setzen sich mit politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen der Zielsprachenländer im historischen Kontext auseinander. Sie beschäftigen sich zudem mit aktuellen nationalen, europäischen und weltweiten Ereignissen und Trends. Sie erkennen dabei Parallelen und Unterschiede in der Entwicklung der Zielsprachenländer zur Entwicklung im eigenen Land.

Kulturelle Bildung

Die Lernenden lernen durch die Auseinandersetzung mit der Fremdsprache die Kultur, Bräuche und Gepflogenheiten sowie die kulturellen Leistungen der Zielsprachenländer kennen.

Werteerziehung

Die Lernenden reflektieren die Werte und Normen anderer Kulturen und entwickeln daran ihre eigenen Sichtweisen und Wertvorstellungen weiter.

3 Übersicht über die Abschnitte und Lernbereiche

Das Fach Englisch ist integrativ angelegt. Das bedeutet, dass seine Lernbereiche eng miteinander verzahnt sind. In den Lerneinheiten werden daher in der Regel Kompetenzerwartungen aus mehreren Lernbereichen miteinander verknüpft. Folglich ist es nicht möglich, einzelne Lernbereiche den Abschnitten zuzuordnen. Mit Blick auf einen sinnvollen Kompetenzaufbau wird jedoch folgende **thematische** Unterrichtsplanung festgelegt:

Englisch	
ABS 0	Vorkurs: Inhalte beliebig verteilbar
ABS 1	Lebensgewohnheiten: Sport, Gesundheit
ABS 2	Wirtschaft und Arbeitswelt: technologische Entwicklung, Strukturwandel, Arbeitsbedingungen, Arbeitslosigkeit
ABS 3	Gesellschaft, Medien und Meinungsbildung
ABS 4	gesellschaftliche Herausforderungen: Tourismus, Umwelt, Pluralismus (z. B. Multikulturalität, Lebensentwürfe), abweichendes Verhalten, z. B. Kriminalität, Sucht
Aktuelle Ereignisse und Entwicklungen werden im eigenen pädagogisch-didaktischen Ermessen in die genannten Lernbereiche und Themen integriert.	

4 Fachlehrplan

ABSCHNITT 0 (Vorkurs)
LERNBEREICH 1: KOMMUNIKATIVE KOMPETENZEN
1.1 Kommunikative Fertigkeiten
Hör- und Hörsehverstehen
Kompetenzerwartungen Die Lernenden ... <ul style="list-style-type: none">• verstehen einfachere authentische Sprachäußerungen, Gespräche und Diskussionen zu Themen ihrer Erfahrungswelt sowie der Erfahrungswelt in den Zielkulturen, die in der Standardsprache (auch mit Akzent) geführt werden.• entnehmen einfacheren authentischen Hör- und Hörsehtexten (z. B. Interviews, Podcasts, Telefonate und Sprachnachrichten, Musik und Musikvideos, Fernsehsendungen, Filme, Vorträge, Audiobooks) Detail- und Globalinformationen. Dabei erfassen sie auf der Grundlage ihres soziokulturellen Orientierungswissens auch allgemeine Stimmungen und Standpunkte der sprechenden Personen und Charaktere.
Leseverstehen
Kompetenzerwartungen Die Lernenden ... <ul style="list-style-type: none">• lesen und verstehen weitgehend selbständig einfachere authentische und ggf. leicht didaktisierte Sachtexte und ggf. einfachere literarische Texte (z. B. <i>easy readers, short stories</i>) zu den genannten Themengebieten. Dabei entnehmen sie diesen selbständig Informationen.

Sprechen**Kompetenzerwartungen**

Die Lernenden ...

- bewältigen auch bei sprachlichen Schwierigkeiten (z. B. durch Paraphrasierung) eine Vielfalt von Kommunikationssituationen innerhalb ihrer Erfahrungswelt (z. B. Herstellen sozialer Kontakte, Artikulation von Gefühlen) zunehmend spontan, flüssig und klar.
- nehmen in Gesprächen und Diskussionen zu Aspekten ihrer persönlichen Erfahrungswelt sowie der Erfahrungswelt in den Zielkulturen kurz Stellung und drücken dabei die eigene Meinung (auch monologisch) adressaten- und situationsgerecht aus.

Schreiben**Kompetenzerwartungen**

Die Lernenden ...

- kommunizieren schriftlich (z. B. E-Mails, Blogs) zu Themen ihrer persönlichen Erfahrungswelt sowie der Erfahrungswelt in den Zielkulturen. Dabei drücken sie ihre Meinung situations- und adressatengerecht aus.
- positionieren sich argumentativ zu Themen aus ihrer Erfahrungswelt. Dabei berücksichtigen sie ggf. auch Informationen aus der Analyse einfacherer diskontinuierlicher Texte, z. B. Grafiken, Bilder, Karikaturen.

Sprachmittlung**Kompetenzerwartungen**

Die Lernenden ...

- agieren sprachmittelnd in mündlichen Kommunikationssituationen ihrer persönlichen Erfahrungswelt sowie der Erfahrungswelt in den Zielkulturen und setzen ggf. Strategien zur Paraphrasierung ein.
- übertragen mithilfe von situationsadäquatem Vokabular (z. B. Austausch über unterschiedliche Bräuche) die Hauptaussagen einfacherer authentischer (Hör- und Hörseh-)Texte ins Deutsche.

1.2 Verfügen über sprachliche Mittel**Wortschatz****Kompetenzerwartungen**

Die Lernenden ...

- setzen ihren verfügbaren Wortschatz rezeptiv und produktiv in verschiedenen unmittelbaren sowie medial vermittelten Kommunikationssituationen sicher und intentionsadäquat ein.
- erweitern ihren allgemeinen und thematischen Wortschatz kontinuierlich, um sich sowohl zu Themen aus ihrem persönlichen Erfahrungsbereich und der Erfahrungswelt in den Zielkulturen als auch zu gesellschaftlichen Aspekten zu äußern.

Grammatik**Kompetenzerwartungen**

Die Lernenden ...

- wenden grundlegende grammatikalische Strukturen im situativen Kontext an, um einfachere authentische Texte und Gesprächsinhalte zu verstehen und auf diese adäquat zu reagieren sowie um verschiedene Sprech- und Schreibabsichten korrekt und intentionsangemessen zu verwirklichen.

Aussprache und Intonation**Kompetenzerwartungen**

Die Lernenden ...

- intonieren Wörter und Sätze in einer der Standardvarietäten flüssig und korrekt und übertragen ihnen bereits bekannte Intonationsmuster auch auf vergleichbare Äußerungen.
- identifizieren emotional geprägte Sprache (z. B. Ironie, Erstaunen) in Situationen ihres persönlichen Erfahrungsbereichs, schätzen diese richtig ein und reagieren darauf angemessen.

LERNBEREICH 2: INTERKULTURELLE KOMPETENZEN**Kompetenzerwartungen**

Die Lernenden ...

- nehmen die kulturelle Prägung des eigenen Denkens zunehmend bewusst wahr.
- begegnen interkulturellen Gesprächskontexten mit Neugierde, gehen mit kulturellen Unterschieden und ungewohnten Situationen aufgeschlossen um und akzeptieren kulturelle Vielfalt.
- kommunizieren in einfacheren interkulturellen Begegnungssituationen adäquat und adressatengerecht in der Zielsprache.

LERNBEREICH 3: TEXT- UND MEDIENKOMPETENZEN**Kompetenzerwartungen**

Die Lernenden ...

- beschreiben und erfassen einfachere Grafiken, Bilder und Karikaturen strukturiert in mündlicher und schriftlicher Form, wobei sie die wesentlichen Inhalte selektieren und nach ihrer Relevanz geordnet beschreiben sowie die Hauptaussage im übergeordneten Kontext interpretieren.
- bereiten einfachere authentische Lese-, Hör- und Hörsehtexte durch die Nutzung der ihnen bekannten, auch digitalen Hilfsmittel auf, indem sie strukturiert deren Argumentationsaufbau und Inhalt erschließen. Dabei differenzieren sie zwischen Globalverständnis und der Entnahme spezifischer Informationen.
- bereiten eine Arbeitsgrundlage zur Strukturierung kurzer Stellungnahmen vor.
- wenden weitgehend selbständig grundlegende Strategien zur Informationsbeschaffung an, indem sie analoge und digitale Medien für ihre Recherche verwenden, ihre Ergebnisse zunehmend kritisch überprüfen und wesentliche Informationen gezielt herausfiltern.

LERNBEREICH 4: METHODISCHE KOMPETENZEN**Kompetenzerwartungen**

Die Lernenden ...

- vergegenwärtigen sich ihren Lernstil und reflektieren ihn. Sie wenden zunehmend selbständig adäquate, auch digitale Hilfsmittel und Arbeitstechniken sowie Strategien zum fachspezifischen Kompetenzerwerb an.
- organisieren zunehmend selbständig ihren Lernprozess (z. B. Zeitmanagement, strukturiertes Arbeiten) und übernehmen Verantwortung für ihren eigenen und zunehmend auch für den kollektiven Lernfortschritt.

LERNBEREICH 5: THEMENGEBIETE**Kompetenzerwartungen**

Die Lernenden ...

- bewältigen Kommunikationssituationen innerhalb der angegebenen Themengebiete mithilfe der in den Lernbereichen 1 bis 4 ausgewiesenen Kompetenzen.
- setzen sich auf der Grundlage ihrer Kenntnisse bewusst mit der englischen Sprache und den mit ihr verbundenen Kulturräumen auseinander.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Lebenswelt und soziale Beziehungen
- Gesellschaft, Kultur und aktuelles Geschehen

ABSCHNITTE 1 BIS 4**LERNBEREICH 1: KOMMUNIKATIVE KOMPETENZEN****1.1 Kommunikative Fertigkeiten****Hör- und Hörsehverstehen****Kompetenzerwartungen**

Die Lernenden ...

- verstehen zunehmend komplexere authentische Sprachäußerungen, Gespräche und Diskussionen zu einem breiten Spektrum inhaltlich anspruchsvoller Themen, die in den gängigen Varietäten (z. B. der Commonwealth-Staaten) und unter vermehrt realistischen Bedingungen (z. B. authentisches Sprechtempo, Hintergrundgeräusche) gesprochen werden.
- entnehmen zunehmend komplexeren authentischen Hör- und Hörsehtexten (z. B. Reden, Radio- und Fernsehsendungen, Dokumentationen und Spielfilme) Detail- und Globalinformationen. Dabei erfassen und analysieren sie auf der Grundlage ihres soziokulturellen Orientierungswissens Stimmungen, Standpunkte und Einstellungen der sprechenden Personen und Charaktere.

Leseverstehen**Kompetenzerwartungen**

Die Lernenden ...

- erschließen selbständig immer länger und komplexer werdende authentische Sachtexte zu einem breiten Spektrum der genannten Themengebiete sowie Auszüge aus zeitgenössischen literarischen Texten (z. B. *Coming of age*-Literatur, Kurzgeschichten, Songtexte). Dabei entnehmen sie diesen Informationen inhaltlicher und sprachlicher Art zur Bewältigung gesellschaftlich relevanter Fragestellungen und werten diese ggf. als Quelle für eigene Texte und Präsentationen aus.

Sprechen**Kompetenzerwartungen**

Die Lernenden ...

- bewältigen eine Vielfalt von vermehrt komplexeren Kommunikationssituationen formeller und informeller Art zu Themen des allgemeinen Interesses. Sie können sich zunehmend so spontan und fließend verständigen, dass ein Gespräch mit einer Person, die das Englische auf muttersprachlichem Niveau beherrscht, ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist.
- nehmen aktiv an Gesprächen und Diskussionen zu gesellschaftlich relevanten Themen teil. Dabei argumentieren sie zumeist strukturiert und überzeugend und reagieren in der Regel adressaten- und situationsgerecht auch auf unvorhergesehene Gesprächsverläufe.

Schreiben**Kompetenzerwartungen**

Die Lernenden ...

- analysieren und diskutieren in immer länger und komplexer werdenden Texten auch argumentativer Form Themen von allgemeinem gesellschaftlichen Interesse in strukturierter schriftlicher Form. Dabei berücksichtigen sie ggf. auch Informationen aus der Analyse diskontinuierlicher Texte, z. B. Bilder, Statistiken, Karikaturen.
- erfassen und analysieren die Hauptaussagen verschiedener auch diskontinuierlicher Texte (z. B. Bilder, Statistiken, Karikaturen) in Bezug auf eine konkrete Fragestellung. Sie stellen relevante Informationen prägnant und strukturiert in schriftlicher Form dar.
- bewältigen selbständig unter Berücksichtigung der für die jeweilige Textsorte geltenden Konventionen eine Vielfalt privater wie beruflicher Schreibenlässe (z. B. Infobroschüre) situationsadäquat und adressatengerecht.

Sprachmittlung**Kompetenzerwartungen**

Die Lernenden ...

- agieren sprachmittelnd in mündlichen Kommunikationssituationen zu gesellschaftlich relevanten Themen. Dabei setzen sie zunehmend auch Kompensationsstrategien (z. B. Verwendung von Synonymen) ein.
- übertragen auch aus komplexeren authentischen (Hör- und Hörseh-)Texten Hauptaussagen und Zusammenhänge (z. B. Ursache-Wirkung-Beziehungen, Argumentationsstrukturen) ins Deutsche.

1.2 Verfügen über sprachliche Mittel**Wortschatz****Kompetenzerwartungen**

Die Lernenden ...

- setzen einen differenzierten Wortschatz rezeptiv und produktiv in komplexeren unmittelbaren sowie medial vermittelten Kommunikationssituationen sicher und intentionsadäquat ein.
- erweitern ihren allgemeinen und thematischen sowie funktionalen Wortschatz kontinuierlich, um sich zu gesellschaftlich relevanten Themen differenziert zu äußern.

Grammatik**Kompetenzerwartungen**

Die Lernenden ...

- wenden ein zunehmend breites Repertoire an differenzierten grammatikalischen Strukturen sicher an, um komplexere authentische Texte und Gesprächsinhalte zu verstehen. Sie reagieren auf diese adäquat und verwirklichen verschiedenste Sprech- und Schreibabsichten (z. B. Diskussion, Statistik, Essay) korrekt, intentionsangemessen und zunehmend differenziert.

Aussprache und Intonation**Kompetenzerwartungen**

Die Lernenden ...

- intonieren Wörter und Strukturen in einer der Standardvarietäten zunehmend flüssig und korrekt, übertragen ihnen bereits bekannte Intonationsmuster auch auf vergleichbare Äußerungen und Strukturen und setzen diese sicher und bewusst auch im Rahmen wirkungsvollen Referierens und Diskutierens ein.
- identifizieren, interpretieren und verwenden in vielfältigen unmittelbaren sowie medial vermittelten Kommunikationssituationen (z. B. Diskussion, Hörtext) emotional markierte Sprache (z. B. Ironie, Erstaunen), schätzen diese richtig ein und reagieren darauf angemessen.

LERNBEREICH 2: INTERKULTURELLE KOMPETENZEN**Kompetenzerwartungen**

Die Lernenden ...

- agieren in Gesprächen im interkulturellen Kontext mit Neugierde, gehen mit kulturellen Unterschieden und ungewohnten Situationen aufgeschlossen um und akzeptieren kulturelle Vielfalt vorurteilsfrei.
- setzen sich auf der Basis ihres landeskundlichen und soziokulturellen Orientierungswissens mit kulturellen Gemeinsamkeiten und Unterschieden auseinander. Dabei identifizieren und kontrastieren sie gängige Sicht- und Wahrnehmungsweisen im Alltagsleben der eigenen und der Zielkultur (z. B. Pünktlichkeit, Höflichkeit) und nehmen die kulturelle Prägung des eigenen Denkens zunehmend bewusst wahr.
- kommunizieren in zunehmend komplexen interkulturellen Begegnungssituationen adäquat und adressatengerecht in der Zielsprache. Dabei versetzen sie sich bewusst in ihr Gegenüber hinein, vermeiden bzw. klären eventuelle Missverständnisse und handeln interkulturell sensibel.

LERNBEREICH 3: TEXT- UND MEDIENKOMPETENZEN**Kompetenzerwartungen**

Die Lernenden ...

- erfassen und analysieren diskontinuierliche Texte (z. B. Grafiken, Bilder, Karikaturen) in mündlicher und schriftlicher Form, wobei sie die wesentlichen Aspekte entnehmen und strukturieren. Im Rahmen einer komplexeren soziokulturellen Problemstellung verwenden sie diese relevanten Aussagen argumentativ.
- bereiten komplexere authentische Lese-, Hör- und Hörsehtexte durch die Nutzung der ihnen bekannten, auch digitalen Hilfsmittel auf, indem sie strukturiert deren Argumentationsaufbau und Inhalt erschließen. Dabei differenzieren sie zwischen Globalverständnis und der Entnahme komplexer Detailinformationen.
- bereiten eine Arbeitsgrundlage (z. B. Gliederung, Mindmap, Pro-/Kontra-Liste) für die Erstellung argumentativer Texte vor. Dabei berücksichtigen sie ggf. auch die Kernaussagen verschiedener diskontinuierlicher Texte. Sie gliedern ihre Argumente nach Relevanz und logischem Aufbau, bringen sie in einen sinnvollen Zusammenhang und reflektieren sie ggf. kritisch aus verschiedenen Perspektiven.
- verfassen selbständig, auf der Basis erworbener Inhalte und einer erstellten Arbeitsgrundlage, argumentative Texte adressaten- und situationsadäquat. Sie gliedern die Texte sinnvoll, bauen ihre Argumentation strukturiert und kohärent auf, analysieren Sachverhalte logisch und reflektieren Standpunkte multiperspektivisch und kritisch.
- wenden selbständig ein erweitertes Spektrum an Strategien zur Informationsbeschaffung an, indem sie analoge und digitale Medien für ihre Recherche verwenden, ihre Ergebnisse kritisch überprüfen und wesentliche Informationen gezielt herausfiltern.

LERNBEREICH 4: METHODISCHE KOMPETENZEN

Kompetenzerwartungen

Die Lernenden ...

- wenden in zunehmendem Maße selbständig ein erweitertes Spektrum an Strategien der mündlichen und schriftlichen Sprachproduktion an, indem sie unter anderem Vermeidungsstrategien wie die Umschreibung von Wörtern und Wendungen sowie adäquate Synonyme zunehmend gezielt einsetzen, um sprachliche Hürden zu überwinden und komplexe Sachverhalte präzise zu kommunizieren.
- wenden selbständig und reflektiert adäquate, auch digitale Hilfsmittel und individuell passende Lern- und Arbeitstechniken beim Spracherwerb an.
- organisieren, reflektieren und optimieren ihren Lernprozess (z. B. Zeitmanagement, strukturiertes Arbeiten) und übernehmen Verantwortung für ihren eigenen und den kollektiven Lernfortschritt. Sie setzen zur selbständigen

Texterschließung und Textproduktion reflektiert ein erweitertes Spektrum an Strategien und Arbeitstechniken ein.

- wenden wissenschaftspropädeutische Methoden an, bewerten verschiedene Quellen kritisch nach Herkunft und Glaubwürdigkeit und zitieren aus diesen formgerecht.
- setzen analoge und digitale Medien ein, um Präsentationen zu komplexen Themen frei, flüssig sowie situations- und adressatengerecht zu halten. Dabei strukturieren sie die dargestellten Inhalte klar und reagieren zunehmend souverän auf Nachfragen.

LERNBEREICH 5: THEMENGEBIETE

Kompetenzerwartungen

Die Lernenden ...

- bewältigen Kommunikationssituationen innerhalb der angegebenen Themengebiete mithilfe der in den Lernbereichen 1 bis 4 ausgewiesenen Kompetenzen.
- setzen sich auf der Grundlage ihrer Kenntnisse bewusst mit der englischen Sprache, auch in ihrer globalen Funktion als Lingua franca, und den mit ihr verbundenen Kulturräumen (z. B. USA, Großbritannien, Australien) auseinander.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Lebensgewohnheiten: Sport, Gesundheit
- Wirtschaft und Arbeitswelt: technologische Entwicklung, Strukturwandel, Arbeitsbedingungen, Arbeitslosigkeit
- Gesellschaft, Medien und Meinungsbildung
- gesellschaftliche Herausforderungen: Tourismus, Umwelt, Pluralismus (z. B. Multikulturalität, Lebensentwürfe), abweichendes Verhalten, z. B. Kriminalität, Sucht
- Aktuelle Ereignisse und Entwicklungen werden im eigenen pädagogisch-didaktischen Ermessen in die genannten Lernbereiche und Themen integriert.

